

und zu legitimieren, was ohne die geringsten Schwierigkeiten vor sich ging. Ich ließ das Geld in der Bank stehen und behob nur einige hundert Dollars für die ersten Ausgaben, dagegen deponierte ich meinerseits den Lederbeutel voll Golddoublonen und Goldstaub, den wir bei dem von mir getödeten Desperado gefunden und bereits in der Höhle dem Eigentümer zurückgegeben hatten, im Tresor der Bank. Der Goldstaub wurde gewogen und ergab zusammen mit den Doublonen eine Summe von zwölfhundert Dollars.

Dann führte mich der Notar zum Alcalde der Stadt und stellte mich demselben gleichfalls als den Erben des alten Gambusino und jetzigen Besitzer von dessen Hause vor. Ich war anfangs etwas besorgt, der Bürgermeister würde einige Fragen über meine letzte Vergangenheit an mich stellen, deren wahrhaftige Beantwortung mich vielleicht in Unannehmlichkeiten hätte bringen können, doch begnügte der würdige Herr sich damit zu fragen, wo und wie ich den verstorbenen Sennor Fernandez kennen gelernt, was ich der Wahrheit gemäß beantwortete, worauf er mich sehr höflich entließ.

Es war ja, seit der Katastrophe in Queretaro, beinahe ein halbes Jahr vergangen und im ganzen Lande keine Ruhestörungen vorgekommen, sodaß ich wohl schwerlich mehr etwas von seiten der republikanischen Behörden zu befürchten hatte.

In mein hübsches Hänschen zurückgekehrt, das ich mit einem Gefühle großen Wohlgefallens eine ganze Weile betrachtete — war es doch der erste Gegenstand von einigem Werte, den ich mein Eigentum nennen konnte — setzte ich mich hin und schrieb einen ausführlichen Bericht an Karl, mit der Aufforderung, sogleich mit unserem Freunde Juan zu mir zu kommen. Noch an demselben Abende begab sich Pepe mit diesem Schreiben auf den Weg nach dem Rancho an dem Rio San Miguel.



Neuntes Kapitel.

Das verlassene Bergwerk.

Ich benützte die Ruhe der nächsten Tage, um einen langen Brief an meinen Vater in Wien zu schreiben, wozu ich seit meinem Ausmarsche aus Mexiko nach Queretaro nicht gekommen war. Ich teilte ihm ausführlich meine Erlebnisse und Abenteuer seit dem März mit, auch die Art und Weise, wie ich in den Besitz eines nicht unbedeutenden Vermögens gelangt war, erwähnte indes nichts von der Goldmine, weil ich mich erst selbst von dem Vorhandensein derselben überzeugen wollte, sondern schrieb nur, daß mich einige Unternehmungen, an denen ich mich beteiligt, noch längere Zeit in Mexiko zurückhalten würden.

Etwa zehn Tage, nachdem mich Pepe verlassen, kehrte derselbe in Begleitung von Karl und Juan zurück. Mein alter Spezi bedauerte zwar den Tod des guten Sennor